

# Klare Mehrheit fordert Mittelstands-Lobbying

Studie belegt: „Minderheits-Eliten dominieren das Land.“

**L**aut der auch vom Österreichischen Gewerbeverein (ÖGV) unterstützten 5-Jahres-Lobbying-Studie sind 61% der Österreicher und sogar 91% der Führungskräfte/Unternehmer der Meinung, dass für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) zu wenig Lobbying betrieben wird. Trotz aller Lobbying-Skandale halten, so die Studie, fast zwei Drittel der Österreicher sowie praktisch alle Führungskräfte Lobbying für KMU und Mittelstand als etwas Positives.



**Bundesgeschäftsführer des Wirtschaftsforums der Führungskräfte  
Mag. Wolfgang Hammerer  
mit Mag. Wolfgang Lusak,  
Präsidentin KommR  
Margarete Kriz-Zwittkovits  
und dem Präsidenten des  
Bundes der Steuerzahler,  
Dr. Manfred Wagner**

Für ÖGV Präsidentin Kriz-Zwittkovits und Lobbying-Coach Wolfgang Lusak „fühlen sich die Österreicher und ganz besonders die Führungskräfte und Unternehmer von Minderheitseliten überfahren und von den Regierenden ungehört, sie schreien geradezu nach mehr Lobbying für KMU bzw. von den KMU.“ Alle neuen Lobbying- und Korruptionsgesetze würden nichts helfen, es drohe eine dramatische Beschädigung der Demokratie, das Aufreiben des Mittelstandes und letztlich die Zerstörung der Gesellschaft, wenn „nicht endlich die Dominanz der Großlobbys gebrochen wird.“

„In der WKO sind die KMU überall und damit nirgends so richtig zu Hause - eine eigene „KMU-Division“ nach dem Muster der „Jungen Wirtschaft“ oder „Frau in der Wirtschaft“ sollte überlegt werden, auch eine viel bessere Lobbying-Ausbildung für Funktionäre und Unternehmer, KMU und KMU-Gruppen plus ein koordiniertes, transparentes KMU-Lobbying,“ kommentiert Lusak diese Ergebnisse.

**KommR Margarete Kriz-Zwittkovits:** „Das Ergebnis der Studie zeichnet ein klares Bild. Die mittelständische Wirtschaft hat in den letzten Jahren an Lobby-Kraft und politischem Einfluss verloren. Sie ist in die Geiselnhaft des sozialen und politischen Umverteilungswahns genommen worden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtern sich dynamisch. Wegnehmen kann man halt immer nur jenen etwas, die es sich gefallen lassen und die vor allem noch etwas haben – aber nur solange, bis alle nichts mehr haben! Dabei steigen die finanziellen und bürokratischen Belastungen für die mittelständische Wirtschaft ungebremst. Wollen wir, der Mittelstand, das noch länger hinnehmen? Ich sage entschieden NEIN! Schließlich gibt es 2 Millionen Unternehmer und Mitarbeiter in den KMU und laut Studie 4 Millionen Österreicher, die sich zum Mittelstand bekennen.“

**VÖS-Präsident Dr. Manfred Wagner:** „Transparentes und sachlich fundiertes Lobbying ist ein demokratiepolitisch unverzichtbarer Bestandteil des Interessenausgleiches im Vorfeld des Gesetzwerdungsprozesses.“

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Wenn Lobbying nur von wenigen finanzstarken und systematisch vorgehenden Groß-Lobbys (z.B. internationale Finanzwirtschaft, Konzerne, Gewerkschaften, Partei-Klientele, etc.) betrieben wird, die damit als privilegierte Minderheiten alles dominieren, dann helfen alle Lobbying- und Korruptionsgesetze nichts, die Demokratie wird beschädigt, der Mittelstand aufgerieben und die Gesellschaft zerstört. Der Mittelstand muss diesen Rückstand rasch aufholen!

*Die Studie kann im Detail auf der ÖGV Homepage nachgelesen werden:  
[www.gewerbeverein.at](http://www.gewerbeverein.at)*